

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Wegzugs-Preis: Vierteljährlich 1,80 Mark, halbjährlich 3,20 Mark, jährlich 6,00 Mark. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Anzeigen-Preis: Die kleinstmögliche Zeile oder deren Raum wird mit 25 Pfg. auf der ersten Seite mit 50 Pfg. berechnet. Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstube eingegeben.  
Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeiger-Vertrag durch Klage eingeleitet worden und über dem der Auftraggeber in Anspruch steht.

Verantwortlicher: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto: Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag: Hermann Kähle, Groß-Okrilla

Nummer 124

Mittwoch, den 21. Oktober 1919

18. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Nachrichtigung betr.

Die Nachrichtigung der Maße, Gewichte und Meßwerkzeuge, welche im öffentlichen Verkehr verwendet werden, sind für Ottendorf-Okrilla

Montag, den 27. ds. Mts. vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 6 Uhr

und für Ortsteile Gegenstände  
Dienstag, den 28. ds. Mts. vorm. 8 bis 9 Uhr

am Rathhause zum schwarzen Koth hier statt.

Alle Handels- und Gewerbetreibende und die Landwirte, welche eichungspflichtige Gegenstände im öffentlichen Verkehr benutzen, werden hiermit aufgefordert, diese im eichungsfähigen Zustand im Eichungszimmer vorzulegen.

Auch die Besitzer von Viehwagen haben diese mit den vorgeschriebenen Gewichten nachzusehen zu lassen.

Die Nachmessungsgebühren sind sofort zu bezahlen. Sollten nach Verhandigung der Eichung bei Handel- und Gewerbetreibenden oder Landwirten, Eichungsgegenstände, die den Nachmessungsstempel nicht tragen und demnach zur Eichung nicht vorgelegt worden sind, vorgefunden werden, so außer der Bestrafung der Betreffenden, noch die Nachmessung oder Einziehung der ungeeichten Maße, Gewichte und Waagen veranlaßt werden.

Die ungeeichten Gegenstände müssen dann zur Nachmessung dem Hauptamt in Dresden auf Kosten der Betreffenden nachgeführt werden.

Ottendorf-Okrilla, am 18. Oktober 1919.  
Der Gemeindevorstand.

### Neuigkeiten vom Tage.

Der General Graf v. d. Goltz hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. „Wolfs Büro“ meldet: Das Kabinett beschloß sich mit dem Telegramm, das der bisherige Reichsminister Graf v. d. Goltz, an den Reichspräsidenten gerichtet hat. Die Reichsregierung mißbilligt dieses, ihrer Politik gänzlich zuwiderlaufende Telegramm aus schärfster und sieht von einer Verlesung gegen den General, der jetzt gehen in Berlin will, nur wegen des Umstandes ab, weil dieser bereits sein Abschiedsgesuch eingereicht ein.

Der „Matin“ meldet, das 20000 deutsche Arbeiter für den Wiederaufbau der Dörfer der Somme-Schlachtfelder angefordert werden. Man rechnet damit, das der Wiederaufbau der Dörfer bis Mai 1920 fertig gebracht ist und daß von diesem Zeitpunkt an mit dem Wiederaufbau begonnen werden kann. General Goltz wurde zum Kommandant jener Gegend ernannt und hat den dortigen Bewohnern für den Winter die Felder der französischen Regimenter zur Verfügung gestellt.

Die dort bisher untergebrachten deutschen Gefangenen sind aus der Schlachzone weggeschafft worden.

Der Haager „Nieuwe Courant“ meldet aus Buenos Aires: Der argentinische Minister des Aeußern beruft einen Kongreß aller amerikanischen Staaten ein. Auf diesem Kongreß soll der Vorschlag gemacht werden, die sämtlichen Staaten Amerikas anzufordern, ein Abkommen zu schließen, das die freie Verlehr für Waren und Lebensmittel ermöglicht wird. Auf diese Weise will man eine Verminderung der hohen Preise in die Wege leiten und ermögligen, das andere befreundete Staaten sich an dem Abkommen beteiligen. Dieses Vorgehen des argentinischen Ministers wird außerordentlich wichtig erachtet, da es als der erste Schritt gilt, eine Herabsetzung der Preise in der ganzen Welt zustande zu bringen.

### Vertilgung und Säugliches.

Ottendorf-Okrilla, den 16. Oktober 1919.

Von den für die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschl. der Stadt Radeberg auf die Zeit vom 1. bis 25. 10. 1919 ausgegebenen Nachmittelsachen sind folgende: Abschnitt 24 der gelben Karte A mit 1/2 Pfund Hafermehl, Abschnitt 24 der roten Karte B mit 1/2 Pfund Graupen, Abschnitt 24 der grünen Karte C mit 1/2 Pfund Graupen, Abschnitt 24 der blauen Karte D mit 1/2 Pfund Graupen. Die Anmeldung für diese Verteilung hat seitens der Verbraucher spätestens bis zum 20. Oktober in einem Kleinhandelsgeschäft zu erfolgen.

— Mehlmessung in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt. Im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschließlich der Stadt Radeberg wird in der Zeit vom 22. bis 27. Oktober 1919 auf Abschnitt 15 der verschiedenenfarbigen Einfuhrzulassungen ein halbes Pfund amerikanisches Weizenmehl zum Einheitspreise von 82 Pfennig für ein Pfund oder in der Zeit vom 20. bis 24. Oktober 1919 auf Abschnitt 15 der grauen Zulassungen ein halbes Pfund inländisches 94 prozentiges Weizenmehl zum Preise von 32 Pfennig für ein Pfund verteilt.

— Einschränkung des Sonntagsverkehrs vom 26. ds. Mts. an. Eine weitere Einschränkung des Personenverkehrs der deutschen Staatsbahnen ist, wie mehrfach angekündigt, mit Rücksicht auf den Kohlenbestand und Mangel an betriebsfähigen Lokomotiven nicht zu umgehen. Natürlich wird überall auf örtliche Bedürfnisse und Verschiedenheiten Rücksicht genommen. Vor allem wird der Arbeiter- und Berufsverkehr nach Möglichkeit bedient werden. Dann soll auch für angemessene Zugverbindungen für die Heimkehrer aus der Kriegsgefangenschaft gesorgt werden.

Dresden. Am Freitag nachmittag in der sechsten Stunde demonstrierten 150 höhere Schüler in den „Vaterlands-Lichtspielen“ hier gelegentlich der Vorführung von „Fraulein Mutter“ gegen die Vorführung von Schundfilmen. Die Besucher des Theaters nahmen Partei für und gegen die Demonstranten. Da nach wiederholter Aufforderung keine Ruhe eintrat, ersuchte der Theater-Direktor die Schüler, das Theater zu verlassen. Da dies nicht geschah, wurden sie von der Polizei aus dem Theater gesteuert.

— Der Hochverräter Barth, der, nachdem er mit seinen Plänen auf Errichtung einer Weidenrepublik in Paris abgefallen war, beim Ueberstreiten der Grenze verhaftet und wegen Hochverrat in Untersuchung genommen worden war, hatte sich mit einer Petition an die sächsische Volkstammer gewandt, das diese sich für eine Haftentlassung einsetzen sollte. Der Beschwerde- und Petitionsausschuß der Volkstammer hat nun beschloßen, die Petition auf sich beruhen zu lassen, da das Parlament weder Haftbefehle erlassen noch deren Aufhebung herbeiführen kann.

— Im Hause der Dresdner Kaufmannschaft hielt der Staatsminister a. D. Dr. Helfferich einen Vortrag über den wirtschaftlichen Hintergrund des Weltkrieges. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das Sieger des Weltkrieges Amerika und Japan seien, wodurch das Handelsimperium Englands gebrochen sei. Deshalb werde auch eine Revision des Versailler Friedens erfolgen und das natürliche Gleichgewicht in Europa so wiederhergestellt werden müssen.

Radeberg. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend nachmittag halb 5 Uhr auf einem Felde in der Nähe der Meierei Heinrichshof. Beim Sprengen von Steinen wurde der Landwirt Emil Eysoldt, wohnhaft Oberstraße 9, und dessen Sohn so schwer verletzt, das ihre Aufnahme im hiesigen Krankenhaus erfolgte.

Bischowswerda. Der Fleischermeister Otto Lehmann und sein Sohn Herbert Lehmann hatten Geheimerschlagungen ausgeführt. Der Bruder, Fleischermeister Ernst Lehmann, hatte erlaubt, das Herbert Lehmann in seinem Hause zwei Bullen „Schwarzschlachte“. Vom hiesigen Schöffengericht sind Otto Lehmann zu 4 Monaten Gefängnis und 10000 Mark Geldstrafe, Herbert Lehmann zu 3000 Mark Geldstrafe, Ernst Lehmann wegen Beihilfe zu 10 Tagen Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Auf eingelegte Berufung erkannte das Landgericht Baugen gegen Otto Lehmann auf zwei Monate Gefängnis und 10000 Mark Geldstrafe, gegen seinen Sohn Herbert auf zwei Monate Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe, gegen Ernst Lehmann wegen Begünstigung auf 10 Tage Gefängnis, seine frühere Geldstrafe von 1000 M. tam in Wegfall.

Pirna. In der Nacht zum Sonnabend bemerkte der in der Rottweindorfer Straße wohnende 77 Jahre alte Straßenhüter Reifig einen Einbrecher, der durch das Fenster in die Wohnkuche bei ihm eingedrungen war. Bei dem Versuch, den Eindringling festzunehmen, wurde Reifig durch Dolchstiche von diesem am Arm, im Gesicht und am Hals erheblich verletzt. Auch die zu Hilfe eilende Ehefrau des Reifig wurde durch einen Dolchstich verletzt. Der Täter, der im Dunkel der Nacht entkam, ließ am Tatorte verschiedene Sachen zurück, die aus Einbruchdiebstählen herrühren und von den Eigentümern erkannt und ihn so zum Verdräcker machten. Es ist ein 17 Jahre alter

Schmiedelehrling Huhn aus Schöna bei Schandau, der bei einem Schmiedemeister in Goeß in Lehre war und sich in letzter Zeit nach Verübung mehrerer Diebstähle herumtreibt. Man konnte seiner noch nicht habhaft werden.

Schandau. In der Nähe des Zeughauses in der Sächsischen Schweiz haben sich am Sonnabend Tausende von Kubikmetern Gesteins aus einer Höhe von über 50 Metern gelöst und sind in die Tiefe des sogenannten Humbergrundes an den Bärangswänden gestürzt, den am Fuße des Felsen ansteigenden Wald vollständig zerstörend. Es hängen noch gewaltige Felsblöcke in halber Höhe der Bruchstelle, die beim Sturze die Tiefe nicht erreicht haben. Die Bruchstelle liegt etwa 40 Minuten vom Zeughaus entfernt.

Straßgräben. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Sägewerk der Firma Hübner & Kupper hier selbst. Der mit dem Abladen eines Langholzwegens beschäftigte Rutscher Willy Reusch wollte einem abrollenden Stamm ausweichen und fiel dabei so unglücklich hin, das er das Genick brach. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod konstatieren.

Burg. Nachts ist in die Räume des seit kurzem nach der Artilleriekaserne verlegten Bezirkskommandos ein verwegener Einbruch verübt worden. Ohne das es von dem Posten bemerkt worden ist, haben Einbrecher den Kassenschrank des Bezirkskommandos geöffnet, ihn über die Mauer der Kaserne geschafft und auf dem Felde aufgedrückt. Aufgefunden haben sie dann den Schrank, der leer gewesen sein soll, dort vergraben wollen, sind aber dabei gefaßt worden.

Riesa. Im Zigarren-Kiosk an der Kaiser-Franz-Joseph-Straße wurde nachts ein Einbruchdiebstahl verübt. Gestohlen wurden 5200 Zigaretten, 600 Stück verschiedene Sorten Zigarren, 120 Schweizer Stumpen, ein grauer Wollmantel und 5 silberne Zigaretten-Etuis.

Erlebach b. Wittweid. Die einsam in einem Talgrunde gelegene Lohmühle, mit der ein Sägewerk verbunden war, ist ein Haub der Flammen geworden. Die Lohmühle war ein von Naturfreunden viel besuchtes Ausflugsziel.

Niederhasslau b. Zwickau. Der Zwickauer Bezirksarbeiterrat hat ermittelt, das ein hiesiger Händler 9000 Paar Schuhe für 297000 Mark von Erich Freudenberg in Weiken gekauft hat, der selbst 48000 Paar Schuhe und Stiefel mit 15—21 Mark das Paar von der Reichshalle für Schuhbedarf erhalten und mit 35—49 Mark das Paar wieder verkauft hat. Die Behörden sind benachrichtigt worden.

Leipzig. Die Spielklubdrüber, die vorige Woche im benachbarten Papiß in einem Spielklub eindringen und die dort anwesenden Damen und Herren mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe ihrer Borschaft zwangen, sind nunmehr von der hiesigen Kriminalpolizei verhaftet worden. Es handelt sich um acht junge Leute von hier.

Chemnitz. Auf dem Wege nach Chemnitz wurde eine Liebesgabenendung des Frauenausschusses für dauernden Frieden in Holland, die für hiesige Arme bestimmt war, beraubt. Von den 100 Kisten kondensierte Milch und 25 Kisten Margarine haben nur 26 Kisten Milch und 24 Kisten Margarine Chemnitz erreicht.

Delsitz. Schwarzhäuterei in großem Umfange wurde dem 50jährigen Fleischer, Gastwirt und Viehhändler August Gustav Schmidt aus Lauterbach zur Last gelegt. Und zwar soll er in der Zeit von 1916—18 im ganzen 15 Kinder und 39 Kälber, und am 12. Februar 1918 noch eine Kuh ohne schriftliche Genehmigung der Amtshauptmannschaft geschlachtet und das ausgeschlachtete Fleisch ohne Fleischmarken an Kunden abgegeben haben. Schmidt wollte im ganzen nur fünf Kinder und eine Kuh, sowie etwa 10—12 Kälber geschlachtet haben. Der Angeklagte Schmidt wurde wegen Blindschlachtens im Umfange seines Geständnisses zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, die als verhängt erachtet wurden, im übrigen wurde das Verfahren auf Grund des Amnestieerlasses eingestellt.

Zwickau. In den letzten Tagen brachten verschiedene Zeitungen die Mitteilung, das der Vorstand des Reichsverwertungsamt gehörenden Kraftwagenparkes in Zwickau wegen Verkaufshiebstungen verhaftet worden sei. Wie nun von berufener Seite mitgeteilt wird, handelt es sich um den früheren Vorsteher dieses Parkes, der aber von der Bundesstelle des Reichsverwertungsamtes bereits im Mai seines Postens enthoben und entlassen wurde.

